

Genderkompetenz und Genderkompetenztrainings in der Evaluation

Angela Wroblewski

Arbeitskreis Gender Mainstreaming / Institut für höhere
Studien Wien

DeGEval Jahrestagung 2019, Bonn, Session C1



Agenda

- **Überblick über bisherige Aktivitäten des AK GM hinsichtlich Genderkompetenz**
 - **Gendern von Evaluation**
 - Berücksichtigung der Genderdimension in der Evaluation als Teil „guter Evaluation)
 - Bezug zu den DeGEval-Standards
 - **Genderkompetenzprofile**
 - Definition von Genderkompetenz
 - Abgrenzung zu Genderexpertise
 - **Ansatz der FTEval – der Plattform für Forschungs- und Technologiepolitikevaluierung**
 - **Aktueller Stand der Diskussion im AK GM**
-

Was bisher geschah ...

- 2013: „Considering Gender – Qualitätsvolle Evaluierung durch Einbeziehung der Geschlechterperspektive in Evaluationen“. In: Zeitschrift für Evaluation
 - 2015: „Genderkompetenz von EvaluatorsInnen“. Positionspapier des AK GM
 - 2015: Input für den Revisionsprozess der DeGEval-Standards, Positionspapier „Gendern der DeGEval-Standards“
 - 2016: Genderkompetenz und Genderexpertise von EvaluatorsInnen. Profile für die beiden Kompetenzebenen nach Kompetenzbereichen
 - 2019: Frühjahrstagung des AK GM – Diskussion des Bedarfs und der Anforderungen an Genderkompetenztrainings für EvaluatorsInnen
-

Gendern von Evaluation (1)



- Qualitätsvolle Evaluation erfordert die Berücksichtigung der Genderperspektive in allen Evaluationsschritten.
 - Setzt die Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache in Wort und Schrift voraus.
 - Nützlichkeitsstandards
 - Identifizierung der Beteiligten und Betroffenen (N1)
 - Klärung der Evaluationszwecke (N2)
 - Kompetenz und Glaubwürdigkeit der EvaluatorIn (N3)
 - Transparenz von Werthaltungen (N5)
 - Durchführbarkeitsstandards
 - Angemessene Verfahren (D1)
-

Gendern von Evaluation (2)



- Fairnessstandards
 - Umfassende und faire Prüfung (F3)
 - Unparteiische Durchführung und Berichterstattung (F4)
 - Offenlegung von Ergebnissen und Berichten (F5)
 - Genauigkeitsstandards
 - Beschreibung des Evaluationsgegenstandes (G1)
 - Kontextanalyse (G2)
 - Beschreibung von Zwecken und Vorgehen (G3)
 - Valide und reliable Informationen (G5)
 - Systematische Fehlerprüfung (G6)
 - Angemessene Analyse qual. u. quant. Informationen (G7)
 - Begründete Bewertungen und Schlussfolgerungen (G8)
-

Genderkompetenz und Genderexpertise

Genderkompetenz wird verstanden als die Fähigkeit von Personen, die Genderdimension des Evaluationsgegenstandes zu erkennen und in der Konzeption und Durchführung der Evaluation zu berücksichtigen. Diese wird als grundlegende Kompetenz (Level 1) verstanden, über die alle Evaluierenden verfügen müssen, es handelt sich dabei um eine Mindestanforderung.

Genderexpertise (Level 2) erfordert darüber hinaus spezialisiertes Wissen, einschlägige Erfahrung sowie entsprechende Kompetenzen, die nur durch langjährige intensive Beschäftigung mit dem Thema Gender erlangt werden können.

Wissen – Haltung – Reflexionsfähigkeit – Handeln (1)

- **Wissen** – z.B. Basiswissen über Geschlecht, geschlechtsbezogene Machtverhältnisse, Genderrelevanz und gleichstellungspol. Ziele im eigenen Evaluationsfeld, Bedeutung einer geschlechtsneutralen Sprache
 - **Wollen/Haltung** – u.a. Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit Geschlechterfragen, Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache
 - **Reflexionsfähigkeit** – in Bezug auf Geschlechterrollen etc. in Bezug auf den Evaluationsgegenstand und der eigenen Alltagserfahrungen
-

Wissen – Haltung – Reflexionsfähigkeit – Handeln (2)

- **Handeln: Selbstkompetenz** – Verwendung einer geschlechtsneutralen Sprache, nicht-stereotypisierende Dialogbereitschaft.
 - **Handeln: Methodenkompetenz** – u.a. Erkennen der Genderdimension des Evaluationsgegenstands, Informationen zu zentralen Genderaspekten einholen können, bedeutsame Strukturkategorien und deren Verwobenheit mit Geschlecht erkennen und berücksichtigen, Fähigkeit zu Erkennen, wann zusätzliche Genderexpertise eingeholt werden muss.
-

FTEval Standard 8

KOMPETENZ

„Sowohl AuftraggeberInnen wie auch EvaluatorInnen verfügen über bestimmte Kompetenzen, um eine Evaluierung zu steuern bzw. durchzuführen. Dazu zählen die Themenkompetenz, die Methodenkompetenz, die Genderkompetenz, die Managementkompetenz, soziale Kompetenzen und Kenntnisse über unterschiedliche Vergabeverfahren.“

FTEval Standard 9 (1)

GENDERDIMENSION

„Die Genderdimension des Evaluierungsgegenstandes wird in allen Evaluierungsschritten und von allen Beteiligten berücksichtigt. Sollte ein Evaluierungsgegenstand keine Genderdimension aufweisen, so ist dies begründet anzuführen. Genderspezifische Evaluierungsfragen sind in den Terms of Reference (ToR) berücksichtigt. Daten sind genderspezifisch erhoben, ausgewertet und interpretiert. Kontexte (Konzepte, Strategien, Politikdokumente, Programmunterlagen, Interventionen, u.a.) und gewonnene Informationen sind auf genderspezifische Unterschiede analysiert und interpretiert. Evaluierungsempfehlungen berücksichtigen genderspezifische Aspekte.“

FTEval Standard 9 (2)

GENDERDIMENSION

„Alle für die Evaluierung erstellten Dokumente, wie die Ausschreibungsunterlage, der Evaluierungsbericht, u.a. sind geschlechtsneutral formuliert. Das heißt, dass entweder die männliche und weibliche Form (z.B. Auftraggeber und Auftraggeberin oder AuftraggeberInnen) und/oder eine neutrale Form (z.B. Personen, Beschäftigte, Beteiligte) verwendet werden.“

Aktueller Stand der Diskussion im AK GM

- **Bedarf an Genderkompetenztrainings für EvaluatorInnen** - anknüpfend am Selbstbild von EvaluatorInnen (unabhängig, evidenzbasiert, wertschätzend, umfassend und objektiv zu bewerten)
 - **Verankerung in der Aus- und Weiterbildung von EvaluatorInnen Wollen/Haltung**
 - homogene Zielgruppen
 - „Train the Trainers“
 - **Genderexpertise und Evaluationsexpertise gleichgewichtig bei der Konzeption einbeziehen**
-

VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!

Quellen:

Eckstein, Kristin; Wroblewski, Angela (2017), *Gender Mainstreaming und Evaluation*, Zeitschrift für Evaluation, Heft 2/2017: 267-269.

Gutknecht-Gmeiner, Maria; Eckstein, Kirstin; Wroblewski, Angela (2017), *Genderkompetenz und Genderexpertise – Anforderungen an Kompetenzprofile von Evaluator(inn)en*, Zeitschrift für Evaluation, Heft 1/2017: 218-222.

Gutknecht-Gmeiner, Maria; Wotha, Brigitte; Wroblewski, Angela (2013), *Considering Gender - Qualitätsvolle Evaluierung durch Einbeziehung der Geschlechterperspektive in Evaluationen*, Zeitschrift für Evaluation, DeGEval Info, Heft 2/2013, 349-352.

Wroblewski, Angela (2019, in print), *Genderkompetenz-Trainings für Evaluierende*, Zeitschrift für Evaluation, DeGEval Info, Heft 2/2019
